

3. Sonntag der Fastenzeit 2011 (A)

www.puntopace.net

Das dritte Etappenziel unseres Wegs der Fastenzeit ist der Jakobsbrunnen, an dem Jesus die Samariterin trifft. Der Text lässt uns verstehen, dass dieser Brunnen in Wahrheit eine Quelle lebendigen Wassers ist. In der Symbolik des Johannes-Evangeliums ist die Quelle Christus, der sein Heil jedem anbietet, der ihn darum bittet – wie es die Frau tut bei dieser Rast Jesu, der Samarien auf dem Weg nach Galiläa durchquert. Ausgerechnet hier, in einem ihm und den anderen Juden feindlichen Land führt Jesus gegen alle Konventionen ein Gespräch mit der Samariterin. Der Frau, die - klar ausgedrückt - ein bewegtes Leben geführt hat, bietet Jesus eine Zukunft in Erlösung und eine neue Möglichkeit der Lebensführung. So wird diese Frau zur Botschafterin der messianischen Identität Jesu unter ihren Landsleuten und drängt sie, zu ihm zu gehen, und diese schließen am Ende quasi mit einem im Chor gesprochenen Glaubensbekenntnis: «Wir haben gehört und wissen nun, dass dieser der Retter der Welt ist». Diese Bestätigung ist der Kern auch unseres Glaubens, aber er verlangt viel mehr, als eine einfache verbale Aussage. Er erfordert, dass wir uns der Fehler unserer persönlichen Geschichte bewusst werden und sie Jesus gestehen, uns von ihm bekehren lassen und Herolde seines Evangeliums werden.

GEBET

Die Quelle lebensspendenden Wassers ist tief und erfordert, dass wir uns auf die Suche danach begeben.

Je stärker unser Verlangen nach Glückseligkeit ist, desto tiefer müssen wir in uns selber hineinschauen, und über all' das hinaus, was wir täglich sehen, müssen wir Dich suchen, Jesus, der Du von einer Ebene hinter den Dingen zu uns sprichst und uns zu Zeitpunkten erwartest, die allein Du kennst.

Zuweilen geschieht es auch uns, dass wir die Quelle aus den Augen verlieren, weil wir nicht glauben, dass Du unser Verlangen stillen könntest, ähnlich den Hebräern, die sich bei Massa und Meriba gegen Gott auflehnten, der ihr einziges Heil war.

Wir bitten Dich noch:
Vergib unseren Mangel an Vertrauen,
und wenn irgendetwas geschieht,
was uns an Deiner Liebe zweifeln lässt,
miss dem kein Gewicht zu.

Es ist nur unser menschlich' Herz, das nach Antwort verlangt.
Und Du, der Du als Mensch
die menschliche Verirrung erfahren hast,
hilf uns bald mit Deinem WORT und Deiner GNADE.
Amen !

(GM/20/02/05)



Der Jakobsbrunnen heute, aus dem Internet:
<http://www.andresbergamini.it/wp/2009/08>

Exodus (17,3-7) Das Volk dürstete dort nach Wasser und murte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen? ... 5 Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! 6 Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken...

Johannes (4,5-42) 5 So kam [Jesus] zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. 6 Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. 7 Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! 8 Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. 9 Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. 10 Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. 11 Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? 12 Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? 13 Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; 14 wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. 15 Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen. ... 25 Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte (Christus). Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. 26 Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht. ... 39 Viele Samariter aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus auf das Wort der Frau hin, die bezeugt hatte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. 40 Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. 41 Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. 42 Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.